

6,25 g/l Halauxifen-methyl
5 g/l Florasulam
6 g/l Cloquintocet-Mexyl (Safener)
Formulierung: OD (Öldispersion)

GRUPPE 2 | 4 HERBIZIDE

Herbizid

Zypar ist ein Herbizid zur Bekämpfung von einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern in Winterweichweizen, Wintergerste, Winterhartweizen, Winterroggen, Wintertriticale, Dinkel, Sommerweichweizen, Sommerhartweizen, Sommergerste und Sommerroggen
Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.
Produktart: Herbizid

| Artikelnummer | Produkt | Gebindegröße | Geb. je Verkaufseinheit | Geb. je Palette | Pfl. Reg. Nr. Österreich |
|---------------|----------------------|--------------|-------------------------|-----------------|--------------------------|
| 86278197 | Zypar [®] 1 | 5 l | 4 | 144 | 3883 |

Wirkungsweise und -spektrum

ZYPAR ist ein systemisches Herbizid, das aufgrund der OD Formulierung von den Unkräutern sehr schnell über die Blätter, aufgenommen und verteilt wird. Der Transport erfolgt akropetal zu den Vegetationspunkten und basipetal mit den Reservestoffen in die Wurzeln. Es kommt zu einem Eingriff in die Eiweißbildung. Damit setzt der Absterbeprozess ein. Geschwindigkeit und Dauer des Absterbeprozesses sind abhängig von der Witterung.

Wirkungssicherheit und Kulturverträglichkeit bleiben bei vorübergehend kühlen, feuchten Witterungsperioden und bei leichten Nachfrösten erhalten.

Wirkungsmechanismus (HRAC Gruppe): Florasulam: B, HalauxifenMethyl: O

Mit 1 l/ha Zypar sind im Frühjahr in Wintergetreide:

Sehr gut bis gut bekämpfbar: Besenrauke, Ackerkratzdistel (bis 10 cm Wuchshöhe), Klettenlabkraut, Gewöhnlicher Erdrauch, Weißer Gänsefuß, Storchschnabelarten, Taubnesselarten, Beifußblättrige Ambrosie, Kornblume, Vogelmiere, Klatschmohn, Ackervergissmeinnicht, Hundspetersilie, Hirtentäschel, Gemeiner Hohlzahn, Kamillearten, Ausfallraps, Kreuzkraut

Weniger gut bekämpfbar: Ehrenpreisarten

Nicht ausreichend bekämpfbar: Ackerstiefmütterchen

Nicht bekämpfbar: Gräser

Mit 1 l/ha Zypar sind im Frühjahr in Sommergetreide:

Sehr gut bis gut bekämpfbar: Klettenlabkraut, Weißer Gänsefuß, Ackerkratzdistel (bis 10 cm Wuchshöhe), Gewöhnlicher Erdrauch, Gemeiner Hohlzahn, Taubnesselarten, Beifußblättrige Ambrosie, Schwarzer Nachtschatten, Vogelmiere, Windenknöterich, Franzosenkraut, Kornblume, Kamillearten, Ausfallraps, Kreuzkraut

Weniger gut bekämpfbar: Flohknöterich, Vogelknöterich, Ehrenpreisarten

Nicht ausreichend bekämpfbar: Ackerstiefmütterchen

Nicht bekämpfbar: Gräser

Mit 0,75 l/ha Zypar sind im Herbst in Wintergetreide:

Sehr gut bis gut bekämpfbar: Klettenlabkraut, Gewöhnlicher Erdrauch, Storchschnabelarten, Taubnesselarten, Efeublättriger Ehrenpreis, Beifußblättrige Ambrosie, Kornblume, Vogelmiere, Klatschmohn, Ackervergissmeinnicht, Hundspetersilie, Besenrauke, Hirtentäschel, Kreuzkraut, Kamillearten, Ausfallraps

Weniger gut bekämpfbar: Persischer Ehrenpreis, Ackerehrenpreis

Nicht ausreichend bekämpfbar: Ackerstiefmütterchen

Nicht bekämpfbar: Gräser

Registrierte Indikationen

Gegen **einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** in **Winterweichweizen, Winterhartweizen, Wintergerste, Winterroggen und Wintertriticale und Dinkel** im Nachauflauf im Herbst (ab Stadium BBCH 13 der Kultur: 3-Blatt-Stadium: 3. Laubblatt entfaltet, Spitze des 4. Blattes sichtbar) 0,75 l/ha. Maximal 1 Anwendung.

Gegen **einjährige zweikeimblättrige Unkräuter** in **Winterweichweizen, Winterhartweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale und Dinkel** im Nachauflauf Frühjahr (BBCH 13–29 der Kultur: 3-Blatt-Stadium: 3. Laubblatt entfaltet, Spitze des 4. Blattes sichtbar, bis Stadium 29, Ende der Bestockung: Maximale Anzahl der Bestockungstriebe erreicht) 1,0 l/ha. Maximal 1 Anwendung.

Gegen **Klettenlabkraut** in **Winterweichweizen, Winterhartweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale und Dinkel** im Nachauflauf Frühjahr (BBCH 30 – 45 der Kultur: Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken, Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt, bis Stadium 45: Blattscheide des Fahnenblattes geschwollen) 1,0 l/ha. Maximal 1 Anwendung.

Gegen **einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter** in **Sommerweichweizen, Sommerhartweizen, Sommergerste und Sommerroggen** im Nachauflauf Frühjahr (BBCH 13 – 29 der Kultur: von 3-Blatt-Stadium: 3. Laubblatt entfaltet, Spitze des 4. Blattes sichtbar, bis Ende der Bestockung: Maximale Anzahl der Bestockungstriebe erreicht) 1,0 l/ha. Maximal 1 Anwendung

Gegen **Klettenlabkraut** in **Sommerweichweizen, Sommerhartweizen, Sommergerste und Sommerroggen** im **Nachauflauf Frühjahr** und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken, Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt, bis Stadium 45: Blattscheide des Fahnenblattes geschwollen) 1,0 l/ha. Maximal 1 Anwendung.

Wasseraufwandmenge: 150 - 400 L/ha

Anwendungshinweise/Praxisempfehlungen

Der Einsatz erfolgt im Nachauflauf Frühjahr oder im Herbst. Zur Zeit der Behandlung müssen die Unkräuter aufgelaufen sein und genügend Blattmasse zur Aufnahme des Wirkstoffes gebildet haben.

Maximal eine Anwendung pro Kultur und Jahr. Nach dem Antrocknen des Spritzbelages ist Zypar etwa eine Stunde nach Anwendung regenfest. Die schnellste Wirkung wird bei wüchsigem Wetter erzielt. Das Mittel enthält bereits ein Netzmittel, das die Wirksamkeit, insbesondere bei ungünstigen Witterungsbedingungen, wie Kälte oder Trockenheit, verbessert.

Zypar wird mit den in der Praxis üblichen Wasseraufwandmengen ausgebracht, jedoch sollten 150 l/ha nicht unterschritten werden.

Dichte Bestände sind mit 300 l/ha zu behandeln, um eine bessere Benetzung der Unkräuter zu erreichen. Aufgrund der sehr guten Verträglichkeit kann Zypar in Winter- und Sommergetreide ohne Sorteneinschränkung zur Nachauflaufanwendung im Frühjahr oder Herbst über einen sehr langen Zeitraum eingesetzt werden. Kein Einsatz in Hafer!

Vor Gebrauch kräftig schütteln!

HERBST: Zypar verfügt vorwiegend über eine Blattwirkung. Deshalb müssen zum Zeitpunkt der Anwendung die Unkräuter aufgelaufen sein, um bekämpft werden zu können. Zwei Wochen nach der Applikation muss noch eine wüchsige Witterung gewährleistet sein, damit eine Wirkung gewährleistet ist.

FRÜHJAHR: Die Unkrautbekämpfung sollte frühestens 2 Wochen nach Vegetationsbeginn bei wüchsiger Witterung erfolgen. Auch bei einem folgenden, kurzen Kälteeinbruch (bis -2°C) ist eine zuverlässige Wirkung gewährleistet.

Zypar entfaltet gegen kleine, intensiv wachsende Unkräuter die beste Wirkung. Unter solchen Bedingungen kann die Aufwandmenge auf 0,8 l/ha reduziert werden.

Zypar bekämpft mit 1 l/ha aber auch größeres Klettenlabkraut, Kamille, Distel bis 10 cm Wuchshöhe bzw. blühende Vogelmiere oder Taubnessel zuverlässig.

Zypar ist 1 Stunde nach dem Antrocknen regenfest.

Es enthält bereits ein Netzmittel, dass bei trockenen Bedingungen mit niedriger Luftfeuchtigkeit die Wirkung verbessert.

Zur gleichzeitigen Bekämpfung von Ungräsern und Unkräuter empfehlen wir

- **Atlantis OD + 0,8 l Zypar/ha in Winterweich- bzw. hartweizen, Winterroggen, Wintertriticale sowie Sommerhartweizen.**

- 0,5 l/ha Atlantis OD gegen Windhalm und Rispe

- 0,75 l/ha Atlantis OD gegen Flughafer (nicht im Winterroggen)

- 1,0 l/ha Atlantis OD gegen Ackerfuchsschwanz, Raygräser und Trespe (nicht im Winterroggen)

Atlantis OD und Zypar verfügen über eine ausgeprägte Blattwirkung und wirken unabhängig von der Bodenfeuchte.

Aufgrund des sehr geringen Dampfdrucks ist die Wahrscheinlichkeit für Pflanzenschäden an benachbarten Kulturen durch Verlagerung der Wirkstoffe aufgrund von Verflüchtigung (= thermische Abdrift) sehr gering.

Getreidebestände mit Untersaaten (Leguminosen, Kümmel oder Gräser) dürfen nicht behandelt werden.

Pflanzenverträglichkeit

Zypar erwies sich bei Anwendung gemäß Gebrauchsanweisung in allen geprüften Kulturen als gut verträglich. Sortenempfindlichkeiten sind bisher nicht bekannt.

Schäden an der Kultur möglich.

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Einsaaten: Getreidebestände mit Untersaaten (Leguminosen oder Gräser) dürfen nicht behandelt werden.

Wasseraufwandmenge:

Zypar kann mit praxisüblichen Wassermengen ausgebracht werden. 150 l/ha sollten nicht unterschritten werden. Bei dichten, stärker verunkrauteten Getreidebeständen sollten höhere Wassermengen verwendet werden, um eine ausreichende Benetzung der Unkräuter zu gewährleisten. Wasseraufwandmenge: 150 - 400 L/ha

Resistenzmanagement

Zypar enthält die Wirkstoffe Halauxifen-methyl und Florasulam. Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Halauxifen-methyl zählt zur Gruppe der synthetischen Auxine, aus der HRAC-Gruppe O; weitere Informationen siehe Internet

<https://www.plantprotection.org>.

Nachbau

Im Rahmen der normalen Fruchtfolge können alle Kulturen nachgebaut werden.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe

Zypar bei eingeschaltetem Rührwerk direkt in den 2/3 mit Wasser gefüllten Spritzflüssigkeitsbehälter geben. Behälter anschließend mit Wasser auffüllen. Bei Mischungen ist die Gebrauchsanleitung der Mischpartner zu beachten. Nicht mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig.

Entleerte Behälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben. Nur mit ausgelitterten Spritzgeräten arbeiten, deren Ausstoß pro Hektar bekannt ist. Spritzgeräte regelmäßig auf dem Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen. Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Spritzmittel sein. Es wird empfohlen, die Spritze entsprechend den Gebrauchsanleitungen vorher verwendeter Präparate zu reinigen.

Reinigung der Spritze

Benutzte Spritzgeräte vollständig und tropffrei entleeren; anschließend mit Wasser auffüllen und Rührwerk ca. 10 Minuten laufen lassen. Spritzgerät zwischendurch kurz anstellen, um Schläuche und Gestänge zu spülen. Gesamten Reinigungsvorgang nochmals wiederholen. Gerät entleeren, Düsen und Filter ausbauen und diese nochmals gründlich unter Zusatz von Reinigungsmittel durchspülen. Anschließend Gerät wieder zusammenbauen und mit klarem Wasser nachspülen. Die verdünnte Reinigungsflüssigkeit ist jeweils auf die zuvor behandelte Fläche auszubringen. Der Zusatz von Spezial-Reinigungsmitteln erhöht die Sicherheit bei der Spritzenreinigung und wird vor dem Einsatz in empfindlichen Kulturen (z.B. Raps, Rüben und Feldgemüse) empfohlen.

Mischbarkeit

Zypar ist breit mischbar mit Atlantis OD, Harnstoff, 50 l AHL (Markenware) 1:3 verdünnt, CCC, Decis Forte, bzw. Fungizide wie Delaro® Forte, Pronto® Plus, Ascra® Xpro, Fandango®, oder Input® Xpro.

Maximal 2 zusätzliche Mischpartner (bei laufendem Rührwerk) zusetzen und die Anwendungsbedingungen und -vorschriften der Mischpartner beachten. Bei Tankmischung soll die Wasseraufwandmenge zumindest 200 l/ha betragen.

Sonstige Auflagen und Hinweise

Hinweise für den sicheren Umgang

Schäden an der Kultur möglich.

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln aus anderen Wirkstoffgruppen verwenden.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): O, Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): B.

Bienen /Nützlinge: Das Mittel ist nicht bienengefährlich.

Gewässerorganismen: Das Mittel ist sehr giftig für Wasserorganismen.

Hinweise zum Schutz des Anwenders:

Die allgemeinen Vorsichtsmaßnahmen beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln sind zu beachten. Beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln empfehlen wir grundsätzlich, Schutzkleidung und Schutzhandschuhe sowie zusätzlich Augen-/Gesichtsschutz zu tragen. Handschuhe vor dem Ausziehen waschen. Jeweilige Gebrauchsanleitung der Hersteller von Schutzkleidung beachten

Mindestabstände zu Oberflächengewässern

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H315: Verursacht Hautreizungen.

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H400: Sehr giftig für Wasserorganismen.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P261: Einatmen von Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol vermeiden.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P272: Kontaminierte Arbeitskleidung soll am Arbeitsplatz verbleiben.

P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.

P302+P352: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser, Seife waschen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P337+P313: Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P362 + P364: Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.
P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.
P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.
SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)
SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.
Für Kinder und Haustiere unerschbar aufbewahren.
Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.
Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.
Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Gegenmaßnahmen im Unglücksfall

Nicht in Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Verschüttetes Material unter Vermeidung von Staubentwicklung aufkehren oder aufsaugen und in geeigneten Behälter zur Entsorgung geben.

Bei der Arbeit Schutzkleidung, Handschutz und Gesichtsschutz tragen. Im Brandfall Atemschutzgerät tragen. Kontaminiertes Löschwasser nicht in die Erde, Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Löschmittel: Sprühwasser, Trockenlöschmittel, Schaum, Kohlendioxid (CO₂).

Lagerung

Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Ware in geschlossenen Lagerhallen oder unter Dach geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung und Frost lagern. Vor dem Gefrieren schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

®1 ist eine registrierte Marke von Corteva Agriscience Germany GmbH

Internetausgabe, Stand: 28.11.2024